

Leitfaden zum Mapping RVK - DDC und DDC - RVK

Uma Balakrishnan

Dieses Dokument gibt eine Einführung in das Mapping zwischen Klassen der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) und der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC). Die Hauptziele dabei sind: Die Anreicherung des K10plus Katalogs sowie die Erstellung eines Hilfsmittels für die Sacherschließenden. Die Bedienung des Mapping-Tools Cocoda¹ wird im Folgenden vorausgesetzt sowie grundlegende Kenntnisse zum Mappingprozess.

Zur Unterstützung des Mappings von und auf DDC gibt es neben diesem Leitfaden **EDUG's recommendations for best practice in mapping involving Dewey Decimal Classification (DDC)**. Dieses thematisiert ausschließlich die DDC als Ziel- bzw. Quellvokabular eines Mapping-Vorhabens und legt Kriterien für das Mapping und die Mappingtypen fest. Hier sind ausführliche Empfehlungen für den Umgang mit DDC ausformuliert und auch grundlegende Erläuterungen zu den Besonderheiten der Klassifikation enthalten.² Teile aus diesen Richtlinien sind auch im Rahmen dieser Dokumentation aufgegriffen.

Das primäre Ziel der Erstellung von RVK-DDC und DDC-RVK Mappings ist eine möglichst vollständige Konkordanz zu schaffen. Vollständig heißt hierbei, dass zu jeder RVK und DDC Notation abgeleitet werden kann, zu welcher(n) DDC-Klasse(n) bzw. RVK-Klasse(n) der mit dieser RVK/DDC-Klasse erschlossene Titel automatisch zugeordnet werden kann. Daher ist es wichtig, die Art der Beziehung (den Mappingtyp) zwischen den Mappings zu erfassen. Es wird dabei empfohlen, die Mappingtypen basierend auf den Empfehlungen des EDUG-Dokuments zu vergeben. Die Best Practices des EDUG-Dokument sieht vier Arten von Mappingtypen vor.

- **Äquivalenz, also gleicher oder nahezu gleicher Bedeutungsumfang (exactMatch: =)**
Beispiel: PR 2405 Völkerbund = 341.22 Völkerbund
Beispiel 306.345 Sozialismus = MS 4740 Sozialismus
- **Hohe Übereinstimmung (Inexact/Close Match: ≈)**
CP 4000 Kognitive Prozesse (Denken, Urteil, Problemlösen, Begriffsbildung, Assoziation) ≈ 153.9 Intelligenz, Begabungen, Eignungen
- **Assoziation zwischen verwandten Begriffen (relatedMatch: ~)**
Beispiel: PR 2211 Kriegsverbrecherprozess (Völkerrecht) ~ 345.0238 Kriegsverbrechen-Strafrecht (Strafrecht)
Beispiel: BF 1530 Religionsphilosophie ~ 180 Antike, mittelalterliche östliche Philosophie
Beispiel: 610.696 Arzt-Patient-Beziehung ~ MS 6505 Arzt-Patient (Freie Praxis)

¹ Siehe <https://coli-conc.gbv.de/cocoda/>.

² Siehe <https://edug.pansoft.de/tiki-index.php?page=EDUG+workshops>

- **Unterordnung einer spezielleren auf eine umfassendere Klasse (narrowMatch: <)**
Nur wenn DDC Zielkonzept: US 3200 Milchstraße ("The Galaxy") < 523.1 Das Universum, Galaxien, Quasare
- **Überordnung einer allgemeineren auf eine speziellere Klasse (broadMatch: >)**
Nur wenn DDC Quellkonzept: 020.683 Personalmanagement (Human Resource Management) > AN 70800 Stellenpläne, Personalverwaltung

Anmerkung zu den Mappingtypen:

Das Beziehungskonzept "Narrower" kommt bei dem Mapping auf DDC nie zur Anwendung. Dementsprechend wird es nie notwendig sein, ein Mapping von einem Quellkonzept (hier RVK) auf ein engeres Konzept in DDC abzubilden. Entsprechend ist in umgekehrter Richtung, wenn DDC als Quellkonzept fungiert, niemals auf ein umfassenderes Konzept in RVK zu mappen. Es wird immer möglich sein, ein Konzept auf eine DDC-Klasse auf der gleichen konzeptionellen Ebene oder auf ein allgemeineres Konzept abzubilden. Zudem bietet das System ggf. die Möglichkeit, beliebige Notation zu bilden (synthetische Notationen).

Allgemeine Hinweise und Tipps für das Mapping

- Klassen gleicher Benennung haben nicht unbedingt den gleichen Bedeutungsumfang.
- Die Klassenbenennung des Quellsystems gleicht nicht unbedingt dem des Zielsystems.
- Die Klassenbenennungen eines Quellsystems sind nicht immer im Zielsystem zur Suche indexiert. Hier empfiehlt sich weitere Begriffe, insbesondere die GND-Begriffe zu nutzen oder im System zu browsen.
- In der RVK Online sind die Schlüssel und alle gebildete Notationen explizit in das System integriert. In der DDC Online hingegen sind die Schlüssel gesondert in den Hilfstafeln 1-6 hinterlegt, und nur wenig gebildete Notationen finden sich in der Haupttafel wieder.
- *Exakte Übereinstimmungen (=)* sind möglichst anzustreben. Dies sorgt für bidirektionale Zuordnungen, da exakte Äquivalenzzuordnungen per Definition umkehrbar sind.
- Die Länge der Klassennotation in DDC gleicht der Hierarchieebene. Je länger die Notation, desto spezifischer das Konzept. In der RVK hingegen bleibt die Länge der Notation gleich.
- RVK-DDC und DDC-RVK Mappings können oftmals eine n:n Beziehung aufweisen.
- Es ist wichtig stets den Kontext der Konzepte zu vergleichen. **Der Begriffsumfang und der Kontext einer Klasse ergibt sich unter anderem aus folgenden Aspekten:**

- **Ober- und Unterklassen**

- **Klassen derselben Hierarchieebene**
- **Anmerkungen/Verweise** zu einzelnen Klassen
- Synonyme (Benennungen können voneinander abweichen!)
- **Registereinträge** zu den jeweiligen Klassen
- **Anwendungspraxis:** Anhand vorhandener Sacherschließung in den Titeldatensätzen der Bibliothekskataloge kann man die Vergabepraxis von Klassen ermitteln
- DDC-**GND** Mappings (in WebDewey Deutsch)³
- RVK Register-**GND** Mappings
- Weiterführend: Zum Verständnis eines Begriffs helfen Wikipedia und andere Online-Nachschlagewerke

- **Folgende Fälle sind nicht empfehlenswert zu mappen:**

- a. **Klassenbenennungen mit "Sonstiges"** im Quellsystem (z.B. CE 1250, EP 20019 u.w.). Stattdessen möglichst zu der übergeordneten Klasse mappen.
- b. **Mehrbenennungsklassen:** Diese sind oftmals als Span-Notation dargestellt (bspw. Za-ZE, LB 85000-LC 28730, 580-590). Falls es sich anbietet, sollte anstelle einer Klasse mit mehreren Konzepten möglichst mit Unterklassen einer solchen umfassenden Klasse gemappt werden. Es empfiehlt sich stets auf ein konkretes Konzept zu mappen.
- c. **Geografika-, Autoren- und Formalschlüssel**
- d. **Standardschlüssel und Verschiedenes** in DDC

- Wenn es im Rahmen der Klassen Verweise zu anderen Systemstellen gibt, müssen diese bei dem Mapping-Vorhaben berücksichtigt werden. Der Kontext ist hierbei entscheidend: So kann es vorkommen, das einzelne Teilkonzepte an anderer Stelle behandelt werden.
- Anhand von Kookkurrenz im K10plus können implizite Mappings ermittelt werden. Allerdings sind diese nur als Mapping-Vorschläge in Betracht zu ziehen und eine intellektuelle Prüfung - wie generell für alle Mapping-Vorschläge gilt - ist in Cocoda nach wie vor notwendig.
- **Folgende Hilfsmittel stehen zur Verfügung:**

³ Hier sind auch Angaben zur Übereinstimmung mit dem vorliegenden Konzept hinterlegt (Hohe Relevanz - Mittlere Relevanz - Geringe Relevanz), diese helfen zur Orientierung und Einordnung in den Kontext.

- a. WebDewey Deutsch (Webanwendung von OCLC)⁴
- b. WebDewey Search (freies Suchportal zur DDC Deutsch)⁵
- c. RVK Online (lizenzfreier Onlinezugang zur RVK)⁶
- d. EDUG-Dokument "Best Practices"⁷
- e. CCMapper-Vorschläge (Recommender-System des Mappingstools Cocoda)
Der CCMapper ist eine Mapping-Anwendung, die auf das Mapping von Vokabularen gegen die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) spezialisiert ist. Im Rahmen von coli-conc liegt eine Instanz des CCMappers für das Mapping von RVK gegen DDC vor. Hierbei handelt es sich um ein Empfehlungsdienst, der Mappings-Vorschläge basierend auf einem Algorithmus anbietet.⁸
- f. Criss-Cross-Mappings (DDC -GND)⁹

⁴ Siehe <https://services.dnb.de/dnb-cas/login?> (lizenziert)

⁵ Siehe <https://deweysearchde.pansoft.de/webdeweysearch/mainClasses.html>

⁶ Siehe <https://rvk.uni-regensburg.de/regensburger-verbundklassifikation-online>

⁷ Siehe <https://edug.pansoft.de/tiki-index.php?page=EDUG+workshops>

⁸ Siehe <https://coli-conc.gbv.de/ccmapper/>

⁹ Siehe <https://coli-conc.gbv.de/concordances/gnd/>

Anmerkungen zur Regensburger Verbundklassifikation (RVK¹⁰)

Die RVK wurde mit Gründung der UB Regensburg in den 1960ern als Aufstellungssystematik für Freihandbestände entwickelt. Die Universalklassifikation wird heute zur Erfassung von Bibliotheksbeständen in ausgewählten Bibliotheken im gesamten deutschsprachigen Raum eingesetzt. Bei genauerer Betrachtung handelt es sich eher um eine Sammlung von 34 unterschiedlich ausgeprägten Fachsystematiken. Es gibt rund 120.000 Klassen, die mittels Formal- und Sachschlüssel zu etwa 850.000 Klassen kombiniert werden können.

- Die RVK ist je nach Fachbereich unterschiedlich detailliert strukturiert.
- Es gibt Themen, insbesondere Formal-, Sach- und Autorenschlüssel sowie Geografika, die mehrfach vorkommen. Diese Schlüssel sind direkt in der RVK Online integriert und kommen mehrfach vor. Außer dieser Schlüssel gibt es auch Themen, die je nach Kontext mehrmals in der Systematik aufgeführt sind.
- Da RVK eine recht umfangreiche Klassifikation darstellt, gibt es oftmals Themen, die an mehreren Stellen in der Hierarchie - jedoch mit unterschiedlichen Inhalten/Konzepten - vorkommen. (Im Zweifelsfall passt deshalb eher der Mappingtyp "<" anstelle von "=".)
- Kultur-, struktur- und regionalspezifische Aspekte wie Europäisches Recht oder Sprachen wie Germanistik, Slawistik und Anglistik werden gesondert behandelt.
- GND Begriffe sind zur Suche in der RVK Online indexiert.
- Zur Klärung des Begriffsumfangs bzw. des Inhalts hilft ein Blick auf die im K10plus mit der entsprechenden RVK-Notation erschlossenen Titeldatensätzen (siehe unter "Suchlinks"). Auch die Zuordnung von GND-Begriffe zu RVK-Registereinträge hilft bei der Einordnung in den größeren Kontext. Die Recherche nach Notationsbereichen ist allerdings bislang nicht möglich.

¹⁰ Siehe <https://rvk.uni-regensburg.de/regensburger-verbundklassifikation-online>.

Anmerkungen zur Dewey-Dezimalklassifikation (DDC)

Die Dewey-Dezimalklassifikation ist international die am weitesten verbreitete Klassifikation. Anders als im Herkunftsland USA, wo die DDC in der Mehrzahl der Bibliotheken traditionell als Aufstellungssystematik in öffentlichen Bibliotheken eingesetzt wird, wird diese im deutschsprachigen und europäischen Raum vorwiegend von wissenschaftlichen Bibliotheken für die Sacherschließung genutzt. So sollen dem Nutzer bei der Suche im Bibliothekskatalog thematische Sucheinstiege ermöglicht werden. Die DDC beruht auf einer Dezimalklassifikation, die ursprünglich von Gottfried Wilhelm Leibniz erdacht wurde und die der US-amerikanische Bibliothekar Melvil Dewey weiterentwickelte. Seither wurde es regelmäßig überarbeitet (aktuellste 23. Ausgabe von 2011). Seit 1988 wird die DDC vom Online Computer Library Center (OCLC) herausgegeben und ist somit lizenzrechtlich geschützt. 2005 erschien die DDC erstmals in deutscher Sprache (DDC Deutsch). Basierend auf den Aktualisierungen des Originals, wird diese fortlaufend übersetzt.

Die DDC gliedert sich nach dem Dezimalsystem in 10 Hauptklassen und ist hierarchisch aufgebaut. Insgesamt verzeichnet die DDC 49.000 Klassen und 6 Hilfstafeln (erweiterbar durch über 1 Mio. synthetische Notationen).

- Die DDC kommt ursprünglich aus den USA: Daher werden im Rahmen einiger Hauptklassen (darunter Religion, Geografie, Sprachen und Literatur) Voreingenommenheiten bezüglich angloamerikanischen Vorstellungen etc. ersichtlich (hier liegt der Schwerpunkt).
- Nicht alle Unterklassen sind besetzt, um Erweiterungen zu ermöglichen.
- Beachtet werden müssen folgende Besonderheiten:
 - Klassen in eckiger Klammer []: Diese sind ersetzt oder verschoben.
 - Notationen mit einem gelben Puzzle-Icon: Hierbei handelt es sich um synthetische Notationen.
 - Notationen mit Schrägstrich (z.B. 523.11/): Hierbei handelt es sich um DDC Kurznotationen aus der DNB.
- Die Webanwendung **WebDewey Deutsch** (Lizenzprodukt von OCLC) enthält den vollständigen deutschen Inhalt der 23. Ausgabe der DDC.¹¹ Hier enthalten sind u.a folgende relevante Komponenten:
 - **Haupt- und Hilfstafeln**
 - **Registereinträge** (Relative Index Headings), diese stellen den Kontext dar
 - **Schlagwörter der Gemeinsamen Normdatei (GND)** als verknüpftes Vokabular aus dem Criss-Cross Projekt

¹¹ Siehe https://www.dnb.de/DE/Professionell/DDC-Deutsch/WebDeweyDeutsch/webdewey-deutsch_node.html

- **Anmerkungen & Verweise** (Class-here notes, Including notes)

- Jede Klasse kann als eine Gruppierung ähnlicher Konzepte betrachtet werden, die durch eine Notation repräsentiert wird. Der Grad, in dem ein Konzept die gesamte Klasse repräsentiert, muss stets überprüft werden.
- Im Zweifelsfall nicht spezifisch sein: Wenn die Art der Beziehung nicht bestimmt werden kann, sollte eine assoziative Zuordnung (“related”) als Standard-Beziehungstyp in Betracht gezogen/gewählt werden.

Besonderheiten der DDC Klassenbenennungen (DDC Captions)¹²

a. Einzelne Klassen (Single Concepts)

Wenn ein einzelnes Konzept in der Klassenbenennung dargestellt wird, repräsentiert diese allein die gesamte Klasse.

Beispiel: 641.3 Lebensmittel

b. Mehrbenennungsklassen I (Multiple Concepts I)

Wenn mehrere Konzepte in einer Klassenbenennung dargestellt sind, kann jedes Konzept die gesamte Klasse repräsentieren.

Beispiel: 738.3 Irdengut und Steingut

c. Mehrbenennungsklassen II (Multiple Concepts II)

Mehrere Konzepte in einer Klassenbenennung sind dargestellt, aber nicht jedes Konzept repräsentiert die gesamte Klasse. So ist mindestens ein Konzept der Benennung in einer Unterklasse individuell repräsentiert.

Beispiel: 320.53 Kollektivismus und Faschismus

d. Klassen, die nur teilweise durch die Benennung repräsentiert sind (Concepts which are only partly represented by terms in the caption)

Eine Klassenbenennung kann in einigen Fällen die Klasse nicht ausreichend beschreiben/repräsentieren. So muss stets der disziplinäre Kontext erforscht werden.

Beispiel: 220.601 Philosophie und Theorie (eine bessere Klassenbenennung: “Philosophie und Theorie (in Bezug zu) Auslegung und Kritik der Bibel”)

Weitere besondere Merkmale

a. Anmerkungen (Class-here notes)

¹² Siehe hierzu auch das EDUG-Dokument “Best Practice”: <https://edug.pansoft.de/tiki-index.php?page=EDUG+workshops> (Beispiele sind u.a. auch hieraus entnommen)

Die Unterklassen einer übergeordneten Klasse nähern das dargelegte Gesamtkonzept an: Jede Unterklasse (das hier dargelegte Konzept) deckt mindestens mehr als die Hälfte des Inhalts der vorliegenden Gesamtkonzepts ab.

Beispiel: 599.5 Cetacea (Wale) und Sirenia (Seekühe)

b. DDC Including notes

Es gibt jeweils nur eine Unterklasse, sprich ein Konzept: Dieses ist stets bedeutend kleiner als der Inhalt der gesamten Klasse (als die Klassenbenennung vermuten lässt), und weitestgehend das Konzept, das die gesamte Klasse repräsentiert.

Beispiel: 439 Andere germanische Sprachen und hier nur 439.9 Ostgermanische Sprachen

c. DDC Relative Index headings

Begriffe die im Rahmen der Registereinträge repräsentiert werden (im Rahmen von WebDewey Deutsch, nach Auswahl einer entsprechenden Klasse) sind an die Klassenkonzepte gekoppelt, jedoch ist die vorliegende Beziehung nicht genau definiert. Inwieweit jeder dieser Begriffe die Klasse repräsentiert, ist (noch) nicht geklärt.

Beispiel: 813.54 American fiction—1945-1999,...

Als Registereintrag: Relative Index headings: American fiction—1945-1999, ovelists American literature—1945-1999

d. Interdisciplinary and comprehensive class numbers

Es ist nicht notwendig - sofern keine besonderen Vorgaben vorliegen - zu identifizieren, ob der vorliegende Mapping-Kandidat als interdisziplinär oder umfassend aufzufassen ist.

Beispiel: Gesundheitsmanagement

e. Number Spans in DDC

Auf Bereiche soll nicht gemappt werden. Um die Arbeit etwas zu erleichtern, sind in WebDewey Deutsch Anmerkungen und Verweise hinterlegt, wo festgehalten ist, wann welche Klasse ausgewählt werden soll.

Beispiel: 521-525 Astronomie

Klassifiziere umfassende Werke in 520

Für geodätische Astronomie siehe 526.6

Beispielsammlung für besondere Fälle in RVK und DDC

a. Gleiche Themen können an mehreren Stellen des gleichen Bereichs/der gleichen Hauptklasse vorkommen

RVK-Beispiel: Religionsphilosophie

Das Thema Religionsphilosophie wird in der RVK an zwei unterschiedlichen Stellen in der gleichen Hauptklasse behandelt, in diesem Fall die beiden Klassen **BF 1530** und **BF 8800** innerhalb der Hauptklasse **B - Theologie und Religionswissenschaft**.

RVK		Mappingtyp	DDC	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
BF 1530	Religionsphilosophie	<	210	Religionsphilosophie und Religionstheorie
BF 8800	Religionsphilosophie	<	210	Religionsphilosophie und Religionstheorie

DDC-Beispiel: noch offen

b. Ein Thema kann in ganz unterschiedlichen Bereichen vorkommen

RVK-Beispiel : Religionsphilosophie

Das Thema Religionsphilosophie wird in der RVK an zwei unterschiedlichen Stellen behandelt, und zwar 1. unter der **Hauptklasse B - Theologie und Religionswissenschaft** sowie 2. unter dem **Bereich CA-CK Philosophie** und hier im Rahmen der Oberklasse **CC 8480 - CC 8500 Religionsphilosophie** aufgeführt.

RVK		Mappingtyp	DDC	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
BF 1530	Religionsphilosophie	<	210	Religionsphilosophie und Religionstheorie
BF 1530	Religionsphilosophie	~	180	Antike, mittelalterliche, östliche Philosophie
BF 8800	Religionsphilosophie	<	210	Religionsphilosophie und Religionstheorie
CC 8480 - CC 8500	Religionsphilosophie	~	210	Religionsphilosophie und Religionstheorie

Geschichte der Religionsphilosophie wird teilweise auch unter der DDC-Notation 180 Antike, mittelalterliche, östliche Philosophie behandelt. **Frühere christliche Philosophie** wird hier unter **189 Mittelalterliche westliche Philosophie** thematisiert.

RVK-Beispiel: Tierhaltung

Ein weiteres Beispiel ist das Fach Tierhaltung, das je nach Kontext in verschiedenen Themenbereichen der RVK vorkommt. Im Rahmen dieser findet sich das Thema Tierhaltung in drei unterschiedlichen Kontexten wieder: 1. Unter dem Fachbereich **XX Tiermedizin**, 2. Unter dem Fachbereich **ZD 10000-ZD 49000 Nutztierwissenschaft** (hier als Bereich und entsprechende Unterklasse vertreten) und 3. Unter dem Fachbereich **W Biologie**.

RVK		Mappingtyp	DDC	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
XX 8000 Allgemeines	Allgemeines (Tierhaltung) Fachbereich: Tiermedizin	=	636.089	Veterinärmedizin
ZD 16000 - ZD 16900	Tierhaltung Fachbereich: Nutztierwissenschaft	<	636.083	Pflege, Haltung, Ausbildung
WC 6000 - WC 6570	Tierfang und Tierhaltung Fachbereich: Biologie	~	639	Jagd, Fischfang, Erhaltung, verwandte Bereiche

DDC-Beispiel: Kognitive Prozesse und Intelligenz

Kognitive Prozesse und Intelligenz ist in der DDC unter zwei unterschiedlichen Fachbereichen und somit in unterschiedlichen Kontexten verortet. Zum einen findet man die Thematik unter 153 als Unterklasse der Klasse **150 Psychologie**. Des Weiteren findet man diese aber auch unter 612.8233 im Rahmen der 610 Medizin und Gesundheit und hier unter **612 Humanphysiologie**.

DDC		Mappingtyp	RVK	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
153	Kognitive Prozesse und Intelligenz	≈	CP 4000	Kognitive Prozesse (Denken, Urteil, Problemlösen, Begriffsbildung, Assoziation)
612.8233	Kognitive Prozesse und Intelligenz	~	CP 4000	Kognitive Prozesse (Denken, Urteil, Problemlösen, Begriffsbildung, Assoziation)

In RVK ist die Thematik ausschließlich unter dem Fachbereich Psychologie verortet. In DDC liegt die Klasse 153 ebenfalls im Bereich der Psychologie. Die Klasse 612.8233 wiederum ist der Technik, der Medizin und Gesundheit, der Humanphysiologie und hier dem Zentralen Nervensystem untergeordnet. Daher ist für Letzteres nur der Beziehungstyp (~) zu vergeben.

DDC-Beispiel: Medizinethik

Das Konzept der Medizinethik wird in der DDC in zwei unterschiedlichen Fachbereichen behandelt: 1. Unter dem Fachbereich Philosophie und Psychologie (100) und hier unter Ethik (170), 2. Unter dem Fachbereich Technik (600) und hier unter Medizin und Gesundheit (610).

Auch in RVK gibt es hierfür zwei unterschiedliche Systemstellen, zum einen die Gesundheitswissenschaften und zum anderen die Medizin.

DDC		Mappingtyp	RVK	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
174.2	Medizinische Berufe	~	MT 13600	Medizin Ethik
610.1	Medizin--Philosophie	<	XC 2800 - XC 2899	Arzt und Patient, Medizinische Ethik, Vivisektion

c. Mehrbenennungsklassen

RVK-Beispiel: CX 7000-CX 9500 Religions- und Kunstpsychologie

In der RVK gibt es Mehrbenennungsklassen wie **CX 7000 - CX 9500 Religions- und Kunstpsychologie**. Dies ist ein Bereich, der zwei unterschiedliche Konzepte enthält: Hier Religionspsychologie und Kunstpsychologie. In diesem Fall ist es sinnvoller, die jeweiligen Unterklassen zum Mapping zu berücksichtigen. Somit sollte für das Mapping anstelle des Bereichs CX 7000 - CX 9500, die RVK-Klasse **CX 7000 Religionspsychologie** bzw. **CX 7500 Kunstpsychologie** gewählt werden. Diese Konzepte liegen in DDC an unterschiedlichen Systemstellen vor (200 Religion und 700 Künste).

RVK		Mappingtyp	DDC	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
CX 7000	Religionspsychologie	=	200.19	Psychologische Prinzipien
CX 7500	Kunstpsychologie	≈	701.15	Psychologische Prinzipien

DDC-Beispiel: 649 Kindererziehung; häusliche Betreuung von Personen mit Behinderungen und Krankheiten

Auch in der DDC gibt es Mehrbenennungsklassen wie 649 Kindererziehung; häusliche Betreuung von Personen mit Behinderungen und Krankheiten. Dies ist ein Bereich der mehrere Konzepte vereint. In diesem Fall ist es sinnvoller, die entsprechenden Unterklassen (649.1, 649.3 - 649.7, 649.8) mit einem entsprechenden Konzept für das Mapping zu nutzen.

DDC		Mappingtyp	RVK	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
649.1	Kindererziehung	<	MS 2020	Kindererziehung (Sozialisierung in der Familie), Familienhilfe
649.1	Kindererziehung	~	DG 7000	Familienerziehung
649.3	Ernährung von Kindern	<	ZE 43300	Kinder- und Jugendliche
649.4	Gesundheitsversorgung	<	MT 34000	Personenbezogene

	für Kinder			Leistungserbringung durch Gesundheitsfachleute
649.5	Aktivitäten und Freizeit und Erholung von Kindern	<	AP 26820	Freizeitgestaltung, Sport
649.6	Unterweisung von Kindern	<	DF 7009	Erziehungspraxis
649.8	Häusliche Betreuung von Personen mit Behinderungen und Krankheiten	<	DS 7600	Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Pflege im Gesundheitswesen
649.80846	Ältere Personen-häusliche Betreuung	<	DS 7250	Altenarbeit, Altenpflege, Sterbebegleitung

DDC-Beispiel: 790 Sport, Spiele, Unterhaltung

Auch hier gilt dasselbe wie bei den Beispielen zuvor. Die hier genannte umfassende Klasse enthält mehrere Konzepte, die einzeln gemappt werden sollten. Im Folgenden nun eine kleine Auswahl.

DDC		Mappingtyp	RVK	
Notation	Benennung		Notation	Benennung
790.20285	Darstellende Künste — Computereinsatz	~	AP 15961	Allgemeines (Arten der computerunterstützten Kommunikation)
791.1	Öffentliche Darbietung	<	AP 79000	Allgemeines (Sonderformen der darstellenden Künste)
791.3	Zirkus	=	AP 79300	Zirkus
797.5	Luftsport	=	ZY 9600 - ZY 9709	Flugsport

Hierbei zu beachten sind die unter dem Abschnitt "Besonderheiten der DDC-Klassenbenennungen (DDC Captions)" genannten Fälle, die beim Mapping berücksichtigt werden müssen. Hier finden sich u.a. auch Mehrbenennungsklassen, die Besonderheiten aufweisen und demzufolge anders gehandhabt werden müssen.

RVK - Beispiele für Sach- und Autorenschlüssel sowie Geografika

a) **Sachschlüssel**

Beispiel: Atmungsorgane

In der Hauptklasse Medizin (X-Y) finden sich unter der Klasse XG 1800 - XG 2199 Histopathologie, die Klassen XG 1830 - XG 1834 Atmungsorgane, XG 1835 - XG 1843 Kardiovaskuläres System und weitere, die u.a. **dem Sachschlüssel (XG 1830 - XG 1899) untergeordnet** sind. Unter XH

Onkologie findet sich **auch ein entsprechender Sachschlüssel (XH 1730 - XH 1799)** wieder, der wiederum bspw. die Klasse XH 1730 - XH 1734 Atmungsorgane beinhaltet. Beide Sachschlüssel sind der Hauptklasse Medizin untergeordnet.

b. Geografika und regional- bzw. ländergebundene Darstellungen

Beispiel: Sachsen

In der Hauptklasse Geschichte (N) findet sich unter **NR 1990 - NR 8248 Deutsche Landesgeschichte im Einzelnen (einschl. ehemaliger deutscher Gebiete)** u.a. der Bereich **NR 6390 - NR 6760 Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt**. Hierunter werden Titel zur Landesgeschichte, Landschaftsgeschichte und Kirchengeschichte klassifiziert. Neben dieser Notation gibt es außerdem die **Regionale Landeskunde (NZ): Auch hier gibt es einen Eintrag zur Landesgeschichte Sachsen (NZ 10000 - NZ 16120)**.

Beispiel: Hydrologie

Ein weiteres Beispiel ist der Begriff „**Hydrologie**“, der in der Klasse **R Geographie** unter zwei unterschiedlichen Themenbereichen vorkommt: 1. Unter **RB Nicht regional gebundene Darstellungen** und 2. Unter **RC Regionale Geografie** und hier sogar mehrfach. So findet sich das Konzept zum einen unter **RB 10345 - RB 10366 als Gewässerkunde (Hydrologie)** wieder. Andererseits aber **kommt das Konzept auch mehrfach regionalgebunden** vor, unter bspw. RC 15366, RC 20366, RC 25366, RC 30366 etc. als Regionale Hydrologie.

In DDC wird die Hilfstafel T2 für die Darstellung von geographischen Gebieten und Zeitabschnitten angewendet. In beiden Fällen ist ein Mapping mit Geografika nicht sinnvoll! Grundsätzlich sollte ein solches Mapping vermieden werden!

c. Autoren

Beispiel: Johann Wolfgang von Goethe

In der Hauptklasse Pädagogik (D) findet sich unter **DD 6680 - DD 6681 Goethe, Johann Wolfgang von**. Hierunter werden Werke Johann Wolfgang von Goethes im Kontext "pädagogischer Klassiker" dargestellt. Neben der Hauptklasse D gibt es u.a. ein weiteres Vorkommen unter Germanistik (G): Auch hier gibt es einen Eintrag zu **Johann Wolfgang von Goethe (GK 3501 - GK 4680)** im Kontext der Literaturgeschichte. Daneben gibt es noch viele weitere Vorkommen in anderweitigen - hier nicht weiter aufgeführten - Klassen.

Die Standardschlüssel, die in den Hauptklassen vorkommen (auch in der Hilfstafel T1 vorhanden), wiederholen sich in mehreren Klassen, wie z.B. 512.001 - 512.009, 611.001 - 611.009, 340.01-340.09.